

100-Besen-Aktion

Grundreinigung der Stadt, damit Ennigerloh „aufblüht“

Ennigerloh (grev). „Wann geht es denn endlich los?“ Ungeduldig stehen am Samstagmorgen mehr als 40 fleißige Ennigerloher, ausgerüstet mit Mülltonnen, blauen Abfalltüten und Greifzangen, auf dem Marktplatz. Sie alle wollen ihre Stadt bei der 100-Besen-Aktion einer Grundreinigung unter-

ziehen, denn: „Wenn wir uns zur Sauberkeit bekennen und mit gutem Beispiel vorangehen, blüht Ennigerloh auf“, sagt Bürgermeister Berthold Lülff.

Die 100-Besen-Aktion, organisiert vom neuen Stadtmarketing Ennigerloh, ging mit dem „SOS“-Konzept einher, das die Stadt vor-

anderthalb Jahren ausgearbeitet hat: Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit. „Wir haben in der letzten Zeit viel in die Attraktivität Ennigerlohs investiert“, sagte Bürgermeister Berthold Lülff. Dennoch gebe es in der Stadt einige „Schmutzfinken“. Gerade deshalb sei er froh über die Unter-

stützung der freiwilligen Helfer.

„Ich habe mich über jede Anmeldung zu dieser Aktion sehr gefreut“, sagte Günther Hans vom Stadtmarketing, das für den Tag die Reinigungsgeräte bereitstellte und Einsatzbezirke festgelegt hatte. In den vergangenen Wochen seien etliche anonyme

Hinweise zu besonders verschmutzten Gebieten rund um Ennigerloh eingegangen. So widmeten sich die Ordnungsgruppen besonders dem Clemens-Ruhe-Weg, dem Gebiet um den Grimbergsteinbruch, dem Parkplatz am Biesterbach und der Umgehungsstraße/B 475.



Am Samstagmorgen haben sich alle Helfer der Aktion „100 Besen“ auf dem Ennigerloher Marktplatz getroffen, um von dort aus zu starten.
Bild: Greven

Mülleimer sollten auch genutzt werden

Als es endlich los geht und alle Gruppen Einsatzgebiete zugeteilt bekommen haben, sind unter den Helfern auch Johann Lorfing, Norbert Neumann und Fritz Meyke. Zwar ist ihnen gerade der Bereich um die Olympiahalle zugewiesen worden – doch allein auf dem Weg dorthin gibt es genug zu tun. „Wir wohnen in dieser Stadt, das ist für mich Motivation genug“, erklärt Lorfing und greift mit der Zange nach einer leeren Zigarettenschachtel. Neumann, neuer Vorsitzender des Turnvereins Ennigerloh (TVE), kann ihm nur zustimmen: „Dass Städte immer mehr im Müll versinken, ist wirklich erbärmlich.“ Ursache, so seine Vermutung, sei besonders die Gedankenlosigkeit vieler Bürger. Auch Gruppenmitglied Meyke möchte über den Müll an Straßenrändern oder in Parkanlagen nicht mehr hinweg-

sehen, wenn er mit seiner Familie spazieren geht. „Es gibt doch zahlreiche Mülleimer – da kann man doch erwarten, dass jeder sie auch nutzt“, drückt er sein Unverständnis gegenüber Umweltverschmutzern aus. Langsam füllt sich die Mülltonne, die er hinter sich herzieht. „Es gibt wirklich einige Schandflecken in Ennigerloh“, fassen die Männer noch einmal zusammen. „Aber daran werden wir heute etwas ändern.“

Nach getaner Arbeit kamen die Reinigungsgruppen gegen Mittag zum gemeinsamen Essen beim Verein der Mühlenfreunde zusammen, wo noch ein reger Erfahrungsaustausch stattfand. Das Stadtmarketing verlorste als Dank unter den Helfern außerdem einen Eintrittsgutschein für zwei Personen zur Sport-Gala im Jahr 2009. (grev)